

Approved For Release 2001/09/10 : CIA-RDP83-00415R010200020009-6

Stalin-Interview

mit einem Korrespondenten der
„Prawda“ zur

Frage der Atomwaffe

Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft

Approved For Release 2001/09/10 : CIA-RDP83-00415R010200020009-6

**„Die Sowjetunion denkt nicht daran,
jemals die USA oder irgendein
anderes Land zu überfallen“ Stalin**

Parallel mit der Verwirklichung des Washingtoner Kriegspaktes durch Ausbau Westdeutschlands zur Ausgangsbasis für einen Krieg gegen die Sowjetunion setzt gleichzeitig ein verschärftes Trommelfeuer zur Irreführung und Verwirrung der Volksmassen ein, um sie blinden Auges erneut in den Krieg hineinziehen zu können. Man hält die Volksmassen für so vergeßlich, daß man glaubt, heute wiederum mit der Lüge von der „Gefahr aus dem Osten“ die Menschen hinters Licht führen zu können.

Wenn Adenauer in seiner Rede zur Washingtoner Konferenz die „Beteiligung Deutschlands an der in Vorbereitung befindlichen europäischen Verteidigungsgemeinschaft“ begrüßte, so begründete er dies mit genau denselben Argumenten, wie wir sie früher von Hitler und Goebbels hörten. Genau wie diese lügt er, daß es keine „Freiheit“ mehr gebe, daß die abendländische Kultur, daß „alles was uns heilig und was uns teuer ist“, der Vernichtung anheim fällt, wenn keine „Verteidigungsfront gegen die russische Bedrohung“ errichtet würde.

Was ist die Wahrheit?

Es ist eine geschichtliche Tatsache, daß die Sowjetunion von der Stunde ihrer Geburt an eine konsequente Politik des Friedens gegenüber allen Völkern betrieb, daß sie niemals einen Angriffskrieg gegen ein anderes Volk, sondern immer nur Verteidigungskriege gegen einen Angreifer führte.

Es ist eine geschichtliche Tatsache, daß die Sowjetunion in ihrem Verhältnis zu Deutschland immer Verständigung und Freundschaft suchte.

Sie stand gegen Versailles, sie schloß den Rapallo-Vertrag mit Rathenau und Wirth im Jahre 1922, sie bekämpfte die Okkupation des Ruhrgebietes durch Poincaré 1923, sie half Deutschland in der großen Wirtschaftskrise in den Jahren 1928—29. Sie vergalt nicht Rache gegen Rache angesichts der Verbrechen Hitlers am sowjetischen Volk, so wie es Goebbels phrophezeit hatte, sondern kämpfte und kämpft für ein einheitliches, demokratisches und friedliebendes Deutschland.

Und es ist eine geschichtliche Tatsache, — die manche Leute scheinbar vergessen haben —, daß die Sowjetunion alle Aggressoren gegen ihr Land geschlagen und die Eindringlinge von ihrem Territorium verjagt hat.

Es ist schließlich eine historische Tatsache, daß es die Kanonenkönige der westlichen Länder waren und noch sind, die in den Jahren seit der Existenz der Sowjetunion die Völker des Sowjetlandes immer wieder überfielen. Allen Aggressoren war dabei gemeinsam, daß sie zur Tarnung ihrer Ueberfälle und Interventionen das Schlagwort von der „sowjetischen Gefahr“ anwandten.

Diese Tatsachen zeigen, wer den Frieden will und wer zum Kriege rüstet.

Diese Tatsachen unterstreichen erneut das Interview des Vorsitzenden des Ministerrates der Sowjetunion, J.W.Stalin, das er am 5. Oktober 1951 einem Korrespondenten der „Prawda“ gab.

Die Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft erlaubt sich, Ihnen hiermit den Wortlaut des neuen Stalin-Interviews zu übermitteln:

Frage:

„Was denken Sie über den Lärm, der kürzlich in der ausländischen Presse angesichts des Atombomben-Versuches in der Sowjetunion erhoben wurde?“

Antwort:

„Tatsächlich wurde bei uns ein Versuch mit einer der Arten von Atombomben durchgeführt. Versuche mit Atombomben verschiedener Kaliber werden auch weiterhin gemäß dem Plan zur Verteidigung unseres Landes gegen einen Ueberfall des anglo-amerikanischen aggressiven Block durchgeführt werden.“

Frage:

„Angesichts des Atombombenversuches schlagen verschiedene Politiker der USA Alarm und schreien von einer Bedrohung der Sicherheit der USA. Gibt es irgendeinen Grund für eine solche Beunruhigung?“

Antwort:

Zu einer solchen Beunruhigung besteht keinerlei Anlaß. Den Politikern in den USA kann es nicht unbekannt sein, daß die Sowjetunion nicht nur gegen eine Anwendung der Atomwaffe eintritt, sondern auch für deren Verbot, für die Einstellung ihrer Produktion. Bekanntlich hat die Sowjetunion wiederholt das Verbot der Atomwaffe gefordert. Doch jedesmal stieß sie auf Ablehnung seitens der Mächte des Atlantik-Blocks.

Das bedeutet, daß im Falle eines Ueberfalls der USA auf unser Land die herrschenden Kreise der USA die Atom-bombe anwenden werden. Eben dieser Umstand war es, der die Sowjetunion zwang, die Atomwaffe zu besitzen, um den Aggressoren wohlgerüstet zu begegnen.

Selbstverständlich wollen die Aggressoren, daß die Sowjetunion im Falle eines von ihnen gegen sie ausgeführten Ueberfalles ungerüstet ist. Doch die Sowjetunion ist damit nicht einverstanden und ist der Ansicht, daß man dem Aggressor wohlgerüstet empfangen muß.

Folglich, wenn die USA nicht die Absicht haben, die Sowjetunion zu überfallen, so muß man die Beunruhigung der USA-Politiker für gegenstandslos und unecht halten, denn die Sowjetunion denkt nicht daran, jemals die USA oder irgendein anderes Land zu überfallen.

Die Politiker der USA sind unzufrieden darüber, daß nicht nur die USA, sondern auch andere Länder und vor allen Dingen die Sowjetunion über das Geheimnis der Atomwaffe verfügen. Sie möchten, daß die USA ein Monopol der Atombombenproduktion besitzen, daß die USA die uneingeschränkte Möglichkeit haben, anderen Ländern Furcht einzufloßen, um sie zu erpressen. Doch wie kommen sie eigentlich dazu, so zu denken? Mit welchem Recht erfordern etwa die Interessen der Erhaltung des Friedens ein solches Monopol? Wäre es nicht richtig zu sagen, daß sich die Sache gerade umgekehrt verhält? Das gerade die Interessen des Friedens vor allen Dingen die Liquidierung eines solchen Monopols erfordern und damit das unbedingte Verbot der Atomwaffe?

Ich denke, daß die Anhänger der Atombombe dem Verbot der Atombombe nur in dem Fall zustimmen würden, wenn sie sehen, daß sie nicht mehr das Monopol besitzen.“

Frage:

„Was denken Sie über eine internationale Kontrolle auf dem Gebiet der Atomwaffe?“

Antwort:

„Die Sowjetunion setzt sich für das Verbot der Atomwaffe und für die Einstellung der Atomwaffenproduktion ein. Die Sowjetunion setzt sich für die Errichtung einer internationalen Kontrolle darüber ein, daß ein Beschluß über ein Verbot der Atomwaffe, die Einstellung der Atomwaffenproduktion und die Verwendung der bereits hergestellten Atombomben ausschließlich für zivile Zwecke mit aller Genauigkeit und Gewissenhaftigkeit durchgeführt wird.

Die Sowjetunion setzt sich gerade für eine solche internationale Kontrolle ein.

Die amerikanischen Politiker sprechen auch von einer Kontrolle, doch ihre Kontrolle geht nicht von der Einstellung der Atomwaffenproduktion, sondern nur von der Fortsetzung dieser Produktion aus, dabei in einem Ausmaße, das den Rohstoffmengen entspricht, über die das eine oder andere Land verfügt. Folglich geht die amerikanische Kontrolle nicht von dem Verbot der Atomwaffe, sondern von ihrer Legalisierung und Legitimierung aus. Damit wird das Recht der Kriegsbrandstifter, mit Hilfe der Atomwaffe Zehntausende, ja Hunderttausende friedlicher Menschen zu vernichten, legalisiert.

Es ist nicht schwer zu verstehen, daß dies keine Kontrolle ist, sondern ein Hohn auf eine Kontrolle, ein Betrug an dem Friedenssehnen der Völker. Es ist begreiflich, daß eine solche Kontrolle die friedliebenden Völker nicht befriedigen kann, die das Verbot der Atomwaffe und die Einstellung ihrer Produktion fordern.“

Approved For Release 2001/09/10 : CIA-RDP83-00415R010200020009-6



**DER SCHWUR
DER FRIEDLIEBENDEN
JUGEND DER WELT**

Approved For Release 2001/09/10 : CIA-RDP83-00415R010200020009-6

Der Schwur der friedliebenden Jugend der Welt

Die Teilnehmer der III. Weltfestspiele der Jugend und Studenten in Berlin vom 5. bis 19. August 1951 haben auf der Abschlußkundgebung folgenden Schwur geleistet:

Die Teilnehmer der III. Weltfestspiele der Jugend und Studenten in Berlin vom 5. bis 19. August 1951 haben auf der Abschlußkundgebung folgenden Schwur geleistet:

„Wir zwei Millionen Jungen und Mädchen aus 104 Ländern der Erde Vertreter verschiedenster Rassen, Weltanschauungen, Glaubensbekenntnisse und sozialer Schichten, sind hier in Berlin zu den III. Weltfestspielen der Jugend und Studenten mit dem Ziel zusammengekommen, vor der ganzen Welt erneut feierlichst zu erklären, daß der unerschütterliche Wille der jungen Generation aller Länder und Völker und ihr tiefstes Sehnen auf die Erhaltung des Friedens und die Erringung einer schöneren Zukunft gerichtet sind.

Wir sind uns bewußt:

daß die schwere Drohung eines neuen Krieges über der Welt schwebt;

daß die Feinde des Friedens alles in ihren Kräften stehende tun, um die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Völkern zu stören. Sie haben ein zügelloses Wettrüsten entfesselt und in gewissen Ländern sind sie zur offenen Aggression geschritten;

daß die Jugend in einer Kriegskatastrophe als erstes dahingeeopfert würde;

daß die Kriegsvorbereitungen unheilvollste Auswirkungen auf die Lebensbedingungen der jungen Generation haben;

daß von unserer Einheit die aktive Teilnahme der jungen Generation am gemeinsamen Kampfe der Völker zur Verteidigung des Friedens abhängt.

Wir sind fest davon überzeugt, daß es ein sicheres Mittel gibt, einen neuen Krieg zu verhindern; es besteht darin, das Wettrüsten einzustellen und einen Friedenspakt zwischen den fünf Großmächten abzuschließen.

Wir kehren in unsere Heimat zurück voller Begeisterung bei dem Gedanken an die unvergeßlichen Tage der Weltfestspiele, die Tage aufrichtiger Freundschaft und des gegenseitigen Verstehens gewesen sind. Wir kehren zurück, sicherer denn je zuvor, daß die Kräfte des Friedens den Sieg davontragen werden.

Wir Teilnehmer der Weltfestspiele, die die Gefahr erkennen, die die Menschheit bedroht und uns unserer Verantwortung im gemeinsamen Kampf der Völker für den Frieden bewußt sind, leisten im Namen von Dutzenden Millionen friedliebender Jugendlicher aller Länder den feierlichen Schwur:

Alle unsere Kräfte einzusetzen, um einen neuen Krieg zu verhindern;

die Pläne der Feinde des Friedens und der Menschheit zu entlarven und zum Scheitern zu bringen;

gegen das Wettrüsten anzukämpfen und für die Besserung der Lebensbedingungen der Jugend einzutreten;

die Freundschaft und die friedliche Zusammenarbeit der Völker und der Jugend aller Länder zu verstärken;

unsere Einheit im Friedenskampf zu erhalten, zu festigen und zu erweitern. Diese Einheit, die ihren großartigen Ausdruck in unseren Weltfestspielen gefunden hat;

weitere Millionen Jungen und Mädchen in diesen aktiven Kampf einzubeziehen.

Wir schwören, alle unsere Kräfte für die Kampagne zum Abschluß eines Friedenspaktes der fünf Großmächte einzusetzen, der die Grundlage für das friedliche Nebeneinanderleben der Völker schaffen wird.

In dieser feierlichen Stunde leisten wir den Schwur, der Sache des Friedens treu zu bleiben.

Approved For Release 2001/09/10 : CIA-RDP83-00415R010200020009-6



Approved For Release 2001/09/10 : CIA-RDP83-00415R010200020009-6